



Stadt Ingolstadt

Das Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt Konzeptbericht 2020

Herzlich Willkommen! • mia we zon loo • Khosch Aamadid • Dobro došli • Serdecznie witamy! • Hjertlig velkommen



Treffpunkt und Engagement für jedes Alter

Eine Einrichtung der Stadt Ingolstadt

Bürgerhaus 



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Das Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt



**Treffpunkt und Engagement
für jedes Alter**

INHALT

1	Gesellschaftliche Ausgangssituation	6
1.1	Aktuell	7
1.2	Bürgerschaftliches Engagement (BE)	8
2	Bürgerhaus als Ort der Begegnung aller Generationen und Kulturen	9
2.1	Aufgaben und Ziele	9
2.2	Anerkennungskultur	9
2.2.1	Dienstleistungen	9
2.2.2	Beziehungen	9
2.2.3	Mitwirkungsmöglichkeiten	10
2.2.4	Gruppenidentität	10
2.2.5	Veranstaltungen	10
2.3	Qualitätsmanagement (QM)	10
2.4	Wertschöpfung durch Bürgerschaftliches Engagement	10
3	Ressourcen und Infrastruktur	11
4	Schwerpunkte der Angebote	13
4.1	Gesundheit und Fitness	14
4.2	Gesellschaft	16
4.2.1	Nachhaltigkeit	17
4.2.2	Kulturelle Begegnungen	17
4.3	Kultur	20
4.4	Kreativität und Freizeit	24
4.5	Selbsthilfe	26
4.6	Eltern, Kind, Familie	28
4.7	Beratung und Soziales	32
4.7.1	Fachberatung im Seniorenbüro	33
4.7.2	Weitere Beratungsangebote	34
4.8	Soziale und kulturelle Teilhabe von Senior*innen	36
4.9	Digitalisierung	39
4.9.1	Kinderportal kidnetting.de	39
4.9.2	Senior*innen und Digitalisierung	40
4.10	Offener Treff / Gastronomie	41
4.11	Bildung	42
4.12	Organisation und Verwaltung	42

5	Laufende Modellprojekte	44
5.1	Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser	44
5.2	„Zusammenhalt fördern - Integration stärken“	46
6	Kooperationen	47
7	Sponsoring und Spenden	47
8	Entwicklung seit 2017	48
8.1	Meilensteine	48
8.2	Wirkungsforschung	48
8.3	Aktuelle Schwerpunkte der Tätigkeit	48
9	Zusammenfassung und Zukunftsplanung	49

Das BÜRGERHAUS ist 2004 aus dem soziokulturellen Zentrum „Bürgertreff“ und einer klassischen Altentagesstätte entstanden. Der Bericht zeigt anhand des 15-jährigen Jubiläums Entwicklungen auf, bestimmt Ziele, stellt die Aufgabenschwerpunkte dar und entwickelt Perspektiven.

Erstmals wurde der Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Ausgangssituation, Zielen und Angeboten genauer betrachtet.

Darüber hinaus werden weitere Elemente wie die Organisationsstruktur systematisch erfasst, so dass ein umfassenderes

Bild der Tätigkeit des Bürgerhauses entsteht.



Bürgerhaus „Alte Post“

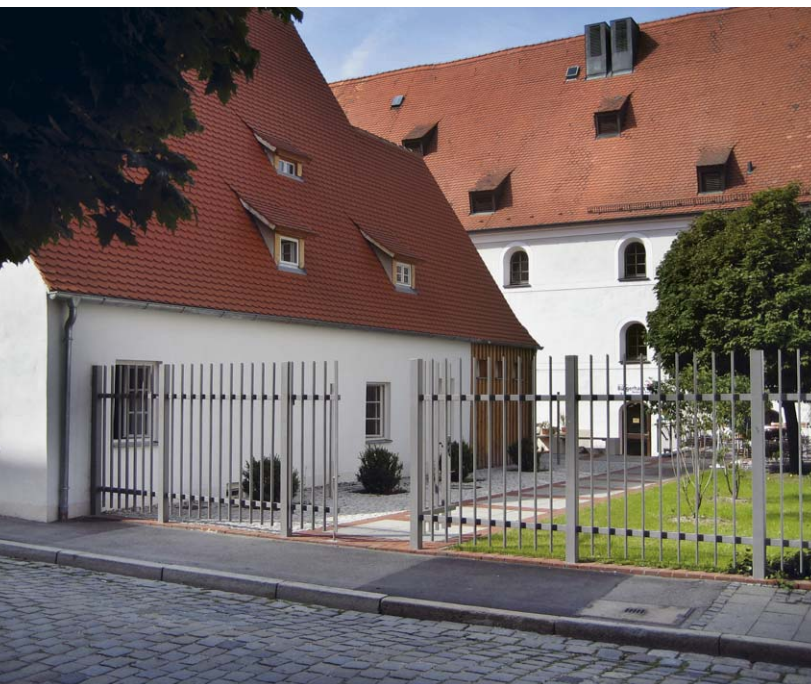
1 GESELLSCHAFTLICHE AUSGANGSSITUATION

Die großen Herausforderungen, denen sich Politik und Gesellschaft gegenübersehen – sei es bspw. bei der Integration, der Veränderung familiärer Strukturen oder dem demographischen Wandel, können besser gemeinsam mit einer aktiven und engagierten Bürgergesellschaft bewältigt werden. Auch Ingolstadt kann sich von diesen Entwicklungen nicht abkoppeln. Zudem wird auch hier die Bevölkerung älter. Solidarität zwischen den Generationen und den Kulturen wird somit immer wichtiger. Bürgerschaftliches Engagement ist deshalb ein unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen und vielfältigen Stadt.

1.1 AKTUELL

Die Situation stellt sich folgendermaßen dar:

- **Generationenübergreifende Kontakte und intergeneratives Lernen werden weniger.**
- **Soziale Bindungen wie z.B. die Familie als Unterstützungssystem stehen nicht immer zuverlässig zur Verfügung.**
- **Unterstützungs- und Hilfeleistungen werden sowohl differenziert nachgefragt als auch in Teilbereichen zunehmend auch ehrenamtlich geleistet.**
- **Neue Formen von Beschäftigungsverhältnissen sowie eine längere Phase der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit schaffen zusätzliche Freiräume.**
- **Bürgerschaftliches Engagement gewinnt für die Zukunftsfähigkeit unserer demokratischen Gesellschaft zunehmend an Bedeutung.**



Bürgerhaus „Neuburger Kasten“

1.2 BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT (BE)

Bürgerschaftliches Engagement ist ein unverzichtbarer gesellschaftlicher Beitrag. Es ergänzt und unterstützt professionelle Arbeit.

- greift gesellschaftliche Herausforderungen auf und entwickelt geeignete Möglichkeiten, um diese positiv zu gestalten
- findet in themen- und zielgruppenorientierten Angeboten statt. Diese sind oft generationenübergreifend, inklusiv und integrativ an den jeweiligen Lebenswelten vor Ort ausgerichtet
- leistet einen wertvollen Beitrag zum lebenslangen Lernen. Engagierte Bürger*innen unterstützen Lernprozesse und erhalten im Gegenzug Einblick in andere Lebenswelten
- fördert Partizipation, Integration und Eigenverantwortung für das Gemeinwohl und vermittelt so wichtige Kompetenzen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- bietet Bürger*innen die Chance, ihre Gesellschaft selbst zu gestalten und ist damit ein zentrales Element einer lebendigen Demokratie und ein unverzichtbarer gesellschaftlicher Beitrag
- sichert Zukunftsfähigkeit, wirkt der Anonymität entgegen und ist identitäts- und sinnstiftend
- erfordert eine bedarfsgerechte Infrastruktur sowie vielfältige Bausteine der Anerkennungskultur

Der Förderung des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ kommt dabei besondere Bedeutung zu.

2

2 BÜRGERHAUS ALS ORT DER BEGEGNUNG ALLER GENERATIONEN UND KULTUREN

Der vorliegende Bericht setzt Aufgaben und Ziele, beschäftigt sich intensiver mit der Anerkennungskultur zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements, mit Qualitätsmanagement und mit der Frage der Wertschöpfung im sozialen Bereich.

2.1 AUFGABEN UND ZIELE

Als Einrichtung zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements setzt sich das Bürgerhaus folgende Ziele und Aufgaben:

- **Unterstützung von Personen aller Altersgruppen sowie von Initiativgruppen und Vereinen, um ein möglichst vielfältiges, reichhaltiges und bedarfsgerechtes Programm stattfinden zu lassen**
- **Förderung einer aktiven Bürgergesellschaft durch Unterstützung, Beratung und Koordination unter dem Motto „Treffpunkt und Engagement für alle Generationen“**
- **Brückenbauer für Begegnungen zwischen den Generationen und den Kulturen.**
- **Leistung eines wichtigen, bedarfsgerechten und möglichst umfassenden Beitrags zum sozialen und kulturellen Programm als Beitrag zu mehr Lebensqualität in der Stadt. Hierbei wird ein Angebot von bis zu 9000 Einzelveranstaltungen jährlich angestrebt**
- **Begleitung und bedarfsgerechte Fortbildung möglichst vieler - Zielwert mindestens 300 - ehrenamtlich aktiv Tätiger, die für Ihr Engagement wertgeschätzt werden**
- **„Wir leben Zukunft vor“ – das aktuelle Thema des Mehrgenerationenhauses – wird als Auftrag verstanden, auch mit gesellschaftlichen Veränderungen stets konstruktiv und offen umzugehen und diese in das Programm zu integrieren**

2.2 ANERKENNUNGSKULTUR

Bürgerschaftliches Engagement benötigt Anerkennungskultur. Ziel ist, folgende fünf spezifische und miteinander verknüpfte Punkte umzusetzen. Vgl. hierzu die Dissertation von M. Eichholz, 2019, „Anerkennung im Alter als zivilgesellschaftliche Ressource – Eine qualitative Untersuchung in Freiwilligenorganisationen des Alters.“ (Eingeflossen sind u. a. die Ergebnisse einer Befragung im Bürgerhaus in den Jahren 2016 und 2017)

2.2.1 Dienstleistungen

Infrastruktur und sichergestellte Rahmenbedingungen sind wesentliche Aspekte der Anerkennungskultur. Hierdurch wird die Selbstorganisation und Selbstbestimmung im freiwilligen Engagement gefördert. Indem der Rahmen gewährleistet ist, können Freiwillige ihre Rolle ausgestalten. Auch hierdurch wird bereits Wertschätzung gegenüber der Bereitschaft zum Engagement vermittelt.

2.2.2 Beziehungen

Es wird das Ziel verfolgt, dass Freiwillige persönliche Beziehungen zulassen, fördern

und verstetigen. Insbesondere die sozialen Beziehungen ermöglichen Anerkennungskultur. Auf der Gruppenebene entstehen so gegenseitige Unterstützung, Vertrauen und Kooperation. Auch die Qualität des persönlichen und professionellen Kontakts zu den hauptamtlichen Förderern ist dabei wichtig.

2.2.3 Mitwirkungsmöglichkeiten

Die Förderung der Mitsprache, Mitbestimmung und Selbstbestimmung sind wesentliche Aspekte. Möglichkeiten hierzu werden dabei insbesondere über die Angebotsgestaltung gegeben. Hierdurch werden die Selbstorganisation sowie die aktive Mitgestaltung an der Gesellschaft gefördert.

2.2.4 Gruppenidentität

Um die Beziehungs- und Partizipationskultur sicherzustellen, ist eine Gruppenkultur i. S. eines Zugehörigkeits- und Gruppengefühls nötig. Dem Bedarf an sozialem Anschluss, Austausch und Zusammenarbeit wird damit entsprochen. Die regelmäßige Teilnahme an Gruppentreffen stiftet Identität.

2.2.5 Veranstaltungen

Aus Austauschtreffen, Fortbildungsveranstaltungen, Festen, niederschweligen Kontaktangeboten und öffentlichen Ehrungen ergibt sich eine Veranstaltungskultur. Hierfür sind Rahmenbedingungen unabdingbar, da diese über den Gruppenkontext hinaus der individuellen Anerkennungskultur zu einer Umsetzung verhelfen. Die Veranstaltungskultur ist somit der Rahmen, in dem Kooperation und Unterstützung stattfinden.

2.3 QUALITÄTSMANAGEMENT (QM)

Die bedarfsgerechte Umsetzung der fünf Merkmale ist für die Wirksamkeit der Anerkennungskultur entscheidend. Diese fördert Engagement, indem die Infrastruktur für das Engagement, persönliche Beziehungen, Mitgestaltungsmöglichkeiten sowie das Gruppen- und Zugehörigkeitsgefühl gewährleistet werden. Anerkennung und Vertrauen sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Initiativgruppen werden gefördert. Hierbei entsteht ein Raum, in dem Sozialkapital erhöht wird und den die Zivilgesellschaft aktiv mitgestalten kann. Somit umfasst das QM auch eine Form der Bürgerbeteiligung. Die Punkte 2.2.1 bis 2.2.5. haben Konsequenzen für die Aufgaben des Bürgerhauses hinsichtlich der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und somit für die Aufgaben der Mitarbeiter*innen. Die praktischen Konsequenzen werden in den Punkten 4. und 5. näher erläutert.

2.4 WERTSCHÖPFUNG DURCH BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Ein sehr hoher Anteil der im Bürgerhaus stattfindenden Veranstaltungen wird von bürgerschaftlich Aktiven selbst organisiert und durchgeführt. Aktuell leisten über 300 Aktive jeweils ca. 150 Stunden Engagement im Jahr. Dabei erbringt die „Nutzwertanalyse“ der katholischen Stiftungsfachhochschule Weihenstephan (vgl. Prof. Dr. Gerhard Kral, Gutachten zum Wert des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern, 2008). Gegenstand dieser gutachterlichen Untersuchung war das Bürgerschaftliche

Engagement in Bayern, insbesondere der Wert, den es schöpft. Unter Bürgerschaftlichem Engagement wurden hier die freiwilligen, selbst gewählten und unentgeltlich geleisteten Aktivitäten von Personen und Gruppen verstanden, die sich außerhalb der primären Netzwerke (Familie, Verwandtschaft) und unterhalb staatlicher Maßgaben in sehr unterschiedlichen Betätigungsfeldern gemeinsam engagieren. Der Wert dieses Bürgerschaftlichen Engagements kann sozial beziffert werden, aber auch monetär. Demnach erwirtschaftet das Bürgerhaus einen Betrag von rund 400.000 € jährlich an Wertschöpfung im sozialen und im kulturellen Bereich bei Zugrundelegung des Mindestlohns. Bei einer betriebswirtschaftlichen Betrachtung ist dies zu berücksichtigen. Die Leistungen des Bürgerhauses sind weit überwiegend gemeinnützig, es handelt sich somit um eine Einrichtung der Daseinsvorsorge.

3 RESSOURCEN UND INFRASTRUKTUR

Die Einrichtung besteht aus zwei historischen Gebäuden in der Ingolstädter Altstadt. Insgesamt umfassen die 31 Räume ca. 1.200 qm. Zwei Gastronomiebetriebe (diagonal und Cafeteria der Cantina International) mit einem bewirtschafteten Garten sind integriert. Beide Häuser stehen für Aktivitäten unterschiedlicher Art zur Verfügung – vom Gruppentreffen bis hin zur Großveranstaltung. Für die Unterstützung der verschiedenen Programmschwerpunkte stehen fünf Stellen für Pädagog*innen zur Verfügung. Zwei der insgesamt neun Teilzeitkräfte werden derzeit über das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser sowie das Projekt „Zusammenhalt fördern – Integration stärken“ finanziert. Darüber hinaus sind vier Verwaltungsfachkräfte sowie ein Hausmeister und meist drei Bundesfreiwilligendienstleistende in Voll- und Teilzeit tätig. Für die (kostenpflichtigen) Angebote Schreinerei, begleitete Eltern-Kind-Spielgruppen sowie „Fit und Aktiv“ sind Kursleiter im Einsatz. Die in der Einzelaufstellung der Handlungsfelder aufgeführten notwendigen Ressourcen entsprechen nicht vollständig der hier genannten Aufzählung, da auch Stunden für flankierende Aufgaben (z. B. Teamgespräche, Fortbildungen, externe Vernetzung und Kooperation) berücksichtigt werden müssen.

Bürgerhaus

Herzlich Willkommen! • mia we zon loo • Khosch Aamadid • Dobro dosli • Serdecznie witamy! • Hjertlig velkommen!

Kreativ & Freizeit
Kultur

Eltern & Kind
Beratung & Soziales

Gesellschaft
Senioren

Gesundheit & Fitness
Selbsthilfe

Digitalisierung
Offener Treff/Gastronomie
Bildung

Organisation & Verwaltung

Eine Einrichtung der Stadt Ingolstadt

Bürgerhaus



Mehr
Generationen
Haus
Wir leben Zukunft vor

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

4

4 SCHWERPUNKTE DER ANGEBOTE

Das Bürgerhaus bietet Raum, sowohl eigenständig aktiv Ideen und Möglichkeiten zu verwirklichen als auch daran teilzunehmen. Die Angebote finden weitgehend in der Einrichtung selbst, die Veranstaltungen der Seniorengemeinschaften und die „Fit und Aktiv“-Kurse sowie die Patenschaften auch außerhalb des Bürgerhauses statt.

In Abgrenzung zu rein vermittelnder Tätigkeit ist das Bürgerhaus eine Einrichtung, in der auch neue und von Freiwilligen selbst entwickelte Projektideen umgesetzt werden.

Die meisten der fast 9.000 Veranstaltungen werden von bürgerschaftlich Engagierten aller Generationen gemeinsam mit dem hauptamtlichen Fachpersonal geplant, organisiert und in der Regel selbstständig durchgeführt.

Die meisten der fast 9.000 Veranstaltungen (2019) werden von bürgerschaftlich Engagierten aller Generationen gemeinsam mit dem hauptamtlichen Fachpersonal geplant, organisiert und in der Regel selbstständig durchgeführt. Sie sind zum Großteil kostenlos und für jeden offen. Diese Zahl hat sich seit 2006 verdoppelt. Für angeleitete Kurse wird eine Aufwandsentschädigung berechnet. Derzeit beheimatet die Einrichtung 250 Gruppen, Vereine und Initiativen. Das breite Spektrum des Programms umfasst die Themenbereiche **Gesellschaft, Kultur, Kreativ & Freizeit, Eltern/ Kind/Familie, Senioren, Gesundheit & Fitness, Beratung & Soziales** sowie **Selbsthilfe**. Dabei macht die Vielseitigkeit des Programms die Attraktivität der Einrichtung aus. Die Abgrenzung der Bereiche ist nicht immer eindeutig möglich, da viele Veranstaltungen mehrere Themenfelder umfassen.

Die Gesamtzahl der Besucher*innen kann mit über 120.000 nur geschätzt werden. Die Gastronomie in beiden Häusern ist hierbei nicht eingerechnet. Die Bandbreite der Gruppengrößen ist hoch – sie reicht von der Einzelberatung bis zur Großveranstaltung mit mehreren hundert Teilnehmenden.

Ein weiterer quantitativer Ausbau der Besucherzahlen ist aus Kapazitätsgründen, sowohl personell als auch räumlich, nur schwer umsetzbar. Die Zahl der Gruppen, der Veranstaltungen und der Besucher*in soll jedoch gehalten werden. Eine Differenzierung der Schwerpunktsetzung und qualitativen Weiterentwicklung ist je nach Bedarf erforderlich.

Gesundheit & Fitness

Derzeit treffen sich
28 Gruppen im gesamten
Stadtgebiet in Schulsport-
hallen, Schwimmbädern
und im Bürgerhaus.



4.1 GESUNDHEIT UND FITNESS

Sport und Bewegung haben eine Vielzahl positiver Auswirkungen auf die Gesundheit. Häufig ist im fortgeschrittenen Alter ein Mangel an körperlicher Aktivität festzustellen. Das stellt ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Dabei gibt es in der Gesundheitsprävention im Alter keine andere Maßnahme, die einen dem körperlichen Training vergleichbaren Effekt besitzt. Aus diesem Grund ist eines der wichtigsten Ziele des Bürgerhauses, präventive Kurse im Bereich Gesundheit und Fitness für die Generation 50 + anzubieten. Denn die Förderung von Bewegung und Sport bei Senior*innen trägt zu einer selbst gestalteten Lebensführung als Grundlage eines gesunden und zufriedenen Älterwerdens bei. Regelmäßige Aktivität sorgt nachweislich nicht nur für körperliche und geistige Fitness, sondern auch für eine Verbesserung der Kondition und Koordination. Somit sind die Angebote auch ein Beitrag zur Sturzprophylaxe. Gleichzeitig sind diese eine Möglichkeit, soziale Kontakte aufzubauen und auch über Jahre zu halten. Dadurch sollen ältere Menschen in ihrem Wunsch unterstützt werden, so lange wie möglich fit und aktiv bleiben zu können. Diese Veranstaltungen sind somit insofern sehr wichtig, als im Aufgabenbereich der Seniorenarbeit (vgl. 4.7.1.) dem Wunsch nach möglichst langem Verbleib im häuslichen Umfeld entsprochen werden soll.

Wöchentlich treffen sich die Sportgruppen sowohl im Bürgerhaus als auch in Schulsportstätten und Schwimmbädern. Wichtig ist es besonders für Senior*innen, dass eine qualifizierte Anleitung stattfindet. Die Kurse werden deshalb von für den Seniorensport lizenzierten Übungsleiter*innen des Bayerischen Landes-Sport-Verbandes e.V. durchgeführt.

Derzeit (2019) treffen sich 28 Gruppen im gesamten Stadtgebiet in Schulsportstätten, Schwimmbädern und im Bürgerhaus. Insgesamt leisteten die hierfür eingesetzten Übungsleiter*innen in der Zeit von Mai 2018 bis April 2019 etwa 1100 Übungsstunden. An den Gymnastik-Jahreskursen nehmen aktuell (2019) 208 Personen teil. Hinzu kommen Aqua-Fit-, Yoga-, Rücken- und Qi Gong- Kurse, die man für 10 bzw. 15 Kursstunden buchen kann und die mit jährlich 418 Teilnehmer*innen sehr gut besucht werden. Insgesamt finden jährlich ca. 750 einzelne Veranstaltungen unter dem Programmpunkt „Fit und Aktiv“ statt. Die Kursleiter*innen zählen dabei nicht zu den Ehrenamtlichen und erhalten eine Übungsleiterpauschale. Durch die gute Auslastung konnte der Zuschussbedarf (gerechnet Aufwendungen für Übungsleiter*innen und Mietgebühren) bei 7.000 Euro/ Jahr gehalten werden. Dieser Bedarf sollte nicht steigen.

Auch in Zukunft wird der Bereich „Fit und Aktiv“ bedarfsgerecht weiterentwickelt. Durch den Einsatz von neuen Sportgeräten wie Balance Pads oder Pilates Rollen sollen die Übungen den aktuellen Entwicklungen der Sportmedizin entsprechen und im Sinne einer Sturzprävention die Körperwahrnehmung und die Kondition fördern und dauerhaft stärken. Eine Erweiterung des Programms wird ab 2020 durch eine Kooperation mit der Hochschule Coburg stattfinden. Hierbei wird das Bildungsprojekt GUSTO „Gesund älter werden mit Genuss“ umgesetzt. Eine möglichst lange Teilnahme an den Angeboten sowie die Verbindungen zu Seniorengemeinschaften sollen weiter intensiviert werden. Für diesen Arbeitsbereich stehen ca. 5 WST an Personalressource zur Verfügung.

Gesellschaft



4.2 GESELLSCHAFT

Der Aufgabenbereich „Gesellschaft“ umfasst schwerpunktmäßig die Themenbereiche „Nachhaltigkeit“ sowie „kulturelle Begegnung“.

4.2.1 Nachhaltigkeit

Die gesellschaftlichen Veränderungen und insbesondere Fragen der Nachhaltigkeit werden in den kommenden Jahren eine große Herausforderung sein. Im Bürgerhaus besteht deshalb Gelegenheit, sich mit einer Vielzahl von aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Themen auseinander zu setzen. Zudem dient das Bürgerhaus als Plattform für die Vernetzung der Gruppen. Bürger erhalten die Möglichkeit sich für unterschiedliche Bereiche des Lebens Wissen anzueignen, etwa zu einem nachhaltigen Lebensstil. Das Bürgerhaus trägt damit zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bei.

Hierbei können Menschen neue Ideen umsetzen und an Entwicklungen mitwirken. Neben den eigenen Angeboten wie der Kleidertauschbörse TauschRausch und verschiedenen Upcycling-Kursen ist das Bürgerhaus Treffpunkt zahlreicher Initiativgruppen in diesem Themenschwerpunkt: Albert-Schweitzer-Stiftung, Amnesty International, Initiativgruppe Demokratische Schule, Greenpeace, IngolSTADT im WANDEL mit Reparaturcafé, Mediationsgruppe, Veganer, um nur einige zu nennen.

Der erste Ingolstädter Tag der Nachhaltigkeit des Bürgerhauses im April 2017 und die Folgeveranstaltungen 2018 und 2019 in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, der THi und dem Projekt „Mensch in Bewegung“ waren große Erfolge.

4.2.2 Kulturelle Begegnungen

Kultur öffnet Welten, weil der Mensch als kulturelles Wesen sich über Kreativität, Kunst, Musik etc. Zugänge zu unterschiedlichen Lebens- und Wahrnehmungswelten verschaffen kann. Gleichzeitig bietet das Bürgerhaus eine Möglichkeit, sich seiner eigenen kulturellen Identität bewusst zu werden und die eigenen Traditionen und Kulturen der Herkunftsländer an die nächste Generation weiterzugeben. Dies geschieht auf vielfältige Weise.

Ingolstadt hat einen vergleichsweisen sehr hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund. Bereits in der Vergangenheit konnte das Bürgerhaus einen Beitrag zur Integration dieser Menschen leisten.

Ingolstadt hat einen vergleichsweisen sehr hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund. Bereits in der Vergangenheit konnte das Bürgerhaus einen Beitrag zur Integration dieser Menschen leisten. Die Ankunft vieler Menschen mit Fluchtgeschichte wird als Herausforderung verstanden.

Das Bürgerhaus ermöglicht deshalb vielfältige Begegnungen unterschiedlicher Kulturen und bezieht Menschen verschiedener Herkunftsländer und Hintergründe in die Programmgestaltung ein. Es fördert

**Herzlich Willkommen! • الهمسو الهأ •
Selamat Datang • ДОБРО ПОЖАЛОВАТЬ
mia we zon loo • Hoşgeldiniz Bienvenidos
Serdecznie witamy! • Hjertlig velkommen
Khosch Aamadid Dobro došli
Soyez les bienvenus • Bienvenue
AAP KÄY ANÄ KA SCHUKRIA
Benvenuti! • 환영합니다**



Auf Wohnungssuche? Miet-Café für Flüchtlinge.

den persönlichen Kontakt und den Meinungs austausch sowie eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung. Dabei werden kulturelle Unterschiede als Chance und Bereicherung betrachtet.

Derzeit begleitet das Bürgerhaus 17 Gruppen mit Migrationshintergrund. Die Unterstützung reicht dabei von der Bereitstellung der nötigen Infrastruktur über die Beratung

Im Jahr 2019 fanden ca. 400 Gruppentreffen, Stammtischabende und Workshops in diesem Bereich statt. Auch die Umsetzung des Projektes „Zusammenhalt fördern – Integration stärken“ ist in diesen Kontext einzuordnen.

und Bewerbung der Angebote bis hin zur Organisation von Netzwerktreffen der Gruppen untereinander und Kooperation mit anderen Dienststellen und Einrichtungen. Auch die Organisation von Festen und die Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Veranstaltungen wie z.B. der Interkulturellen Woche sind Bestandteil der hauptamtlichen Arbeit. Das Angebot reicht von Sprachkursen für Kinder und Erwachsene über muttersprachliche Spielgruppen bis hin zu muttersprachlichen Beratungsangeboten.

Im Jahr 2019 fanden ca. 400 Gruppentreffen, Stammtischabende und Workshops in diesem Bereich statt. Auch die Umsetzung des Projektes „Zusammenhalt fördern – Integration stärken“ (vgl. 5.2) ist in diesen Kontext einzuordnen.

Im Bereich Migration/Integration sind zwei Mitarbeiterinnen mit 7,5 und 15 (vgl. 5.2) Wochenstunden (Projekt, Laufzeit bis 10/2020) tätig.

Ziele des Bürgerhauses in diesem Wirkungsfeld sind:

- **An den Angeboten in diesem Bereich festzuhalten und flexibel auf sich ergebende künftige gesellschaftspolitische Herausforderungen und Bedarfe zu reagieren**
- **Den personellen und räumlichen Kapazitäten entsprechend die Aufnahme und Unterstützung neuer Gruppen im bisherigen Maße beizubehalten**
- **Die bedarfsgerechte Mitwirkung an einrichtungsübergreifenden Veranstaltungen**
- **Zwei Netzwerktreffen pro Jahr durchzuführen, um den Austausch der Gruppen untereinander zu fördern sowie den Unterstützungsbedarf zu ermitteln**
- **Die Bearbeitung von Themen, die sich aus diesen Treffen ergeben und gruppenübergreifend von Interesse sind, z. B. im Rahmen von Informationsveranstaltungen oder Austauschforen**

Kultur

JAZZ AND MORE IM BÜRGERHAUS DIAGONAL. INGOLSTADT



04.11.2010:
Victor Bailey



19.10.2011:
Sophie Hunger



17.10.2012:
Anna Aaron



12.02.2014:
Martin Tingvall

Fotos: © Reinhard Dorn

18.04.2012:
Malia

4.3 KULTUR

Das Bürgerhaus ist zum Teil aus einer soziokulturellen Einrichtung hervorgegangen. Diese Tradition wird nach wie vor gepflegt. Jährlich werden ca. zwölf Konzerte mit einer Auslastung von über 70 % der insgesamt 90 Zuschauerplätze veranstaltet. Musik verbindet Menschen; und so dient der Veranstaltungsort, die Gaststätte diagonal., als eine Art öffentliches Wohnzimmer, wo in einer heimeligen Konzertatmosphäre ein generationsübergreifendes Kennenlernen möglich ist. Musik hat die Eigenschaft, unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen und Generationen zusammen zu bringen. Insofern ist ein Mehrgenerationenhaus ohne einen Bereich „Kultur“ eigentlich nicht denkbar.

Die positive Wirkung von Kunst und Musik auf den Menschen ist unbestritten. Sie eröffnen Kommunikationsräume, stiften Verbundenheit, steigern das Zuhören, die

Aufmerksamkeit sowie die Empathie und fördern letztlich die Resilienz. Das Konzertgeschehen erfordert, sich immer wieder neu auf die Musik einzulassen, es regt Diskussionen an und eröffnet Perspektiven. Musik ist quasi eine Universalsprache, die weltweit verstanden wird und Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammenbringt. Bei der Auswahl der Bands wird daher gezielt auf Internationalität geachtet. Das Bürgerhaus ist eines der wenigen Mehrgenerationenhäuser, die im Bereich Kultur eine eigene Konzertreihe anbieten. Das Konzertprogramm eröffnet den Bürgerhausbesucher*innen ganzjährig und unabhängig vom Veranstaltungszeitraum der Ingolstädter Jazztage einen Zugang zu hochkarätigen Jazzkonzerten mit Musiker*innen aus aller Welt. Durch die Konzertbesucher*innen wird der Kreis um jene erweitert, die sonst keinen Zugang zum Mehrgenerationenhaus hätten.

Dies gilt auch für Ausstellungen. Mit der Galerie des Bürgerhauses „Alte Post“ sowie mit der Cafeteria des Neuburger Kastens stehen zwei Ausstellungsflächen zur Verfügung, die Kunstschaffenden aus der Region sowie darüber hinaus eine Möglichkeit bieten, ihre Fotos, Maleien etc. einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Im Jahr

2018 wurden 13 verschiedene Ausstellungen in den beiden Galerien präsentiert. Gerade Kreative, die durch die Präsentation in der Öffentlichkeit zum semiprofessionellen Schaffen angespornt werden, können die Galerien nutzen, um ihre Werke mit einem bestimmten thematischen Zuschnitt der Öffentlichkeit zu zeigen.

Neben den Konzerten und Ausstellungen gibt es eine große Bandbreite an Möglichkeiten, sich vor Ort aktiv kulturell zu betätigen. Gelegenheit besteht in Musikkursen (z.B. Musikgarten für Kleinkinder), Literaturzirkeln (z.B. Lesekreis, Treffpunkt „Zeitgenössische Literatur“) und Theatergruppen (z.B. Schanzer Puppenspieler, Schanzer Krimitheater,

*Das Bürgerhaus ist eines der wenigen Mehrgenerationenhäuser, die im Bereich Kultur eine eigene Konzertreihe anbieten. Das Konzertprogramm eröffnet den Bürgerhausbesucher*innen ganzjährig und unabhängig vom Veranstaltungszeitraum der Ingolstädter Jazztage einen Zugang zu hochkarätigen Jazzkonzerten mit Musiker*innen aus aller Welt.*



Schanzer Puppenspieler: „.....SOS...Koripipi...SOS.....“ von 2018

Improtheater, Seniorentheater Patina). Die hier entstandenen und eingeübten Stücke werden regelmäßig der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei erfreuen sich Jung und Alt an den Aufführungen. Über die eigene kulturelle Betätigung hinaus bietet das Bürgerhaus außerdem die Möglichkeit, das Beratungsangebot des Bayerischen Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft (Vgl. 4.7.) in Anspruch zu nehmen. Dieses richtet sich an Gründungsinteressierte, nebenberuflich oder selbstständig Tätige sowie Kleinstunternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Bereits seit über 25 Jahren ist das Anliegen der Konzertreihe „Jazz and More“, das Ingolstädter Kulturleben ganzjährig mit Jazz zu bereichern und damit letztlich auch die Standortattraktivität zu steigern. Zum einen wird dadurch das Interesse am Jazz ganzjährig hochgehalten und bedient, zum anderen wird angestrebt, den Publikumskreis für die Jazzkonzerte stetig zu erweitern und auch zu verjüngen. Zur Nachwuchsförderung im Publikum sowie auf der Bühne werden in Zusammenarbeit mit dem Verein Jazzfreunde Ingolstadt monatlich Jamsessions angeboten. Dort kann jede(r) Musiker*in sich auf der Bühne einbringen und mitimprovisieren. Die Programmauswahl bei der Reihe „Jazz and More“ zielt darauf ab, nicht nur Mainstream-Jazz zu präsentieren, sondern auch neue Wege zu gehen und moderne Jazz- und Interpretationsformen zu zeigen. Das Konzerterlebnis soll dabei möglichst ganzheitlich sein. Dies wird nicht zu-



**Offene Bühne
JAM-SESSION**

letzt dadurch ermöglicht, dass den Zuhörer*innen in Zusammenarbeit mit der Gaststätte diagonal ein hochwertiges Essens- und Getränkeangebot zur Verfügung steht. Die präsentierte Musik soll für die Besucher*innen zugänglich sein, aber auch neue Höreindrücke bereithalten, sodass der Konzertabend als erfüllend und bereichernd wahrgenommen wird.

Das „More“ im Titel der Reihe kann unterschiedlich interpretiert und erzielt werden. Seit dem Herbst 2018 z.B. werden Konzertabende manchmal mit einer Vernissage kombiniert.

Was die Weiterentwicklung der Konzertreihe „Jazz and More“ angeht, steht für die kommenden Jahre die Herausforderung an, mit dem Programm gerade auch jüngere Besucher*innen und Familien anzusprechen.

Das „Mehr“ neben dem Jazz ist bei so einem Format die Ausstellungseröffnung von Kunstschaffenden etc. Die räumliche Nähe von Bühne und Galerie ermöglicht dabei den Jazz- und Kunstliebhaber*innen gleichermaßen einen mehrfach kulturellen Abend, der sowohl was fürs Ohr als auch fürs Auge bietet.

Was die Weiterentwicklung der Konzertreihe „Jazz and More“ angeht, steht für die kommenden Jahre die Herausforderung an, mit dem Programm gerade auch jüngere Besucher*innen und Familien anzusprechen. Dabei sollen ermäßigte Eintrittspreise für Schüler*innen und Studierende angeboten und gezielt hausintern, mit Schulen, Hochschulen, z.B. dem Verein Jazzfreunde Ingolstadt e.V. und der Professur für Musikpädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zusammengearbeitet werden. Im Kontext einer Seminar- oder Abschlussarbeit könnte z.B. eine Befragung der Konzertbesucher*innen durchgeführt werden. Herausfordernd ist außerdem die konkrete Konzeption und Umsetzung dieser Ideen mit einem wöchentlichen Arbeitspensum von 17 Stunden.

„Verknüpfung“ und „Vernetzung“, das Netzwerken und Kontakteknüpfen zieht sich wie ein roter Faden durch die Angebote. Bürgerschaftlich Engagierte treffen sich hier in ihrer Freizeit, um sich auch außerhalb ihres Berufslebens gesellschaftlich einzubringen – sei es in einem der zahlreichen Kulturvereine, Interessensvertretungen, ökologischen Bewegungen, Beratungen oder Selbsthilfegruppen. Das Bürgerhaus versucht dabei, Plattformen für Verbindungen der unterschiedlichen Gruppen herzustellen. Diese Vernetzung kann gerade im Kulturbereich ausgebaut werden. Beispielsweise können die Galerien noch mehr für die Präsentation künstlerischer Arbeiten genutzt werden, die innerhalb der Bürgerhaus-Gruppen entstehen. Für künstlerisch und kreativ Tätige kann das Bürgerhaus ein Ort sein, an dem durch einen niedrigschwiligen Zugang ein Gründungsvorhaben im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft ausprobiert werden kann. Sobald dann der Schritt in die Selbstständigkeit ansteht, kann eine Weitervermittlung der jeweiligen Unternehmung an die Wirtschaftsförderung (IFG) und deren Konzepte zur Gründungsförderung, z.B. City-Freiraum, erfolgen.

Kreativ & Freizeit



Schach für Alt und Jung

4.4 KREATIVITÄT UND FREIZEIT

Kreativität ist prädestiniert für Veränderungsprozesse. Auch hier geht es darum, Grenzen zu überschreiten und das Unbekannte zu erkunden. Sie eröffnet Räume, in denen es darum geht, mit Mut und Zuversicht Neues zu wagen. Dabei wird es als Fähigkeit verstanden, auf vorhandenes Wissen und Erfahrungen aus verschiedenen Lebensbereichen aufzubauen und neue Ideen zu entwickeln. Kreatives Denken und Handeln sind damit eine immer wichtiger werdende Fähigkeit und ein Beitrag zur Bildung. Zudem besteht Gelegenheit, sich in seiner Freizeit mit anderen auszutauschen.

Das Bürgerhaus versteht sich als anregungsreicher Ort, der Möglichkeiten, Raum und auch Anleitung im Bereich Kreativ und Freizeit bietet. Wer sich schöpferisch betätigen möchte, dem stehen im freien Töpfern Material und Brennöfen zur Verfügung. Wer sich

Das Bürgerhaus beherbergt derzeit 35 Gruppen im Bereich Kreativ und Freizeit und unterstützt diese in der Organisation, Planung und Öffentlichkeitsarbeit.

in der zweidimensionalen Kunst üben möchte, dem stehen Mal- und Zeichenkurse offen und auch Fotografentreffen finden seit vielen Jahren eine Heimat. Handwerklich Begeisterte können im Rahmen eines Holzverarbeitungskurses die umfassende Ausstattung der Schreinerei nutzen oder finden beste Gesellschaft und gute Tipps in einer der Bastel- und Handarbeitsgruppen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gelegenheit zur Begegnung. In beiden Häuser treffen sich zahlreiche offene Gruppen, um sich über ein gemeinsames Thema und Leidenschaften auszutauschen. Mehrere Chöre und Instrumentalgruppen laden zum gemeinsamen Musizieren ein. Auch das Knüpfen und Pflegen von Freundschaften durch Spielen wird großgeschrieben. Ob klassische Brettspiele für Jung und Alt beim „Ali-Baba-Spieleclub“ oder der Kartenspiel-Stammtisch – für alle Altersgruppen ist etwas geboten.

Das Bürgerhaus beherbergt derzeit 35 Gruppen im Bereich Kreativ und Freizeit und unterstützt diese in der Organisation, Planung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Gruppen überspannen alle Generationen und erfreuen sich konstanter Nachfrage. Diese Zahl soll zumindest gehalten werden. Überschneidungen zu anderen Aufgabenfeldern (z. B. Senioren, Kultur oder Selbsthilfe) werden umgesetzt und sollen weiter intensiviert werden. Für diesen Arbeitsbereich stehen ca. 5 WST an Personalressource zur Verfügung.



Briefmarkenfreunde



Deutsche Orchideengesellschaft



Töpfern

Das Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt – Treffpunkt und Engagement für jedes Alter

Selbsthilfe



4.5 SELBSTHILFE

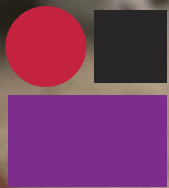
Ein neuer Gesundheitsbegriff fördert eine aktive, eigenverantwortliche Rolle von Patient*innen. Wie viele andere soziale Bewegungen setzt auch die Selbsthilfe auf Eigeninitiative. Selbsthilfegruppen dienen im Wesentlichen dem Informations- und Erfahrungsaustausch von Betroffenen und Angehörigen, der praktischen Lebenshilfe sowie der gegenseitigen emotionalen Unterstützung und Motivation. Die Teilnehmer*innen verpflichten sich zu Vertraulichkeit. Die Leistungen von Selbsthilfegruppen werden als wichtige Ergänzung zum professionellen Gesundheitssystem anerkannt. Selbsthilfe ist ein zentraler Bestandteil bürgerschaftlichen Engagements und basiert auf direkter Betroffenheit und Solidarität. Sie ergänzt und bereichert Angebote der sozialen und gesundheitlichen Versorgung in unserer Stadt. Die Themen umfassen vermehrt auch soziale Aspekte (z.B. Trennungs- und Scheidungssituation oder Trauer). Somit betreffen die Aufgaben und Ziele (vgl. 1. und 2.) insbesondere auch den Bereich der Selbsthilfe.

Das Leistungsspektrum des Bürgerhauses erstreckt sich von der Beratung bis hin zur Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur. Die Gruppen nehmen dies bei Neugründungen und später in Phasen einer Krise oder Neuorientierung in Anspruch. Die flexiblen Öffnungszeiten ermöglichen dabei einen kontinuierlichen Austausch zwischen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und Verantwortlichen der Selbsthilfegruppen. Diese werden bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Das Bürgerhaus (2019 Leitung ca. 5 WST) leistet diese Unterstützung. An Kosten fallen die Infrastruktur (Gebäudekosten, Technik) sowie die Personalkosten, jedoch keine nennenswerten sonstigen Etatbeträge an.

Die Anzahl der Selbsthilfegruppen ist konstant hoch. Aktuell treffen sich 39 Gruppen. Die Fluktuation ist gering. Das vielfältige Angebot erleichtert eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu einer Selbsthilfegruppe. Das Bürgerhaus wird mit seinem Angebot kontinuierlich gut angenommen und leistet seit über 30 Jahren einen wichtigen Beitrag zu Erhalt und Ausbau von Selbsthilfe als unverzichtbares Element einer modernen Bürger- & Sozialkultur. Jährlich finden ca. 700 Gruppentreffen (2019) statt.

Ziel in diesem Angebotsbereich ist eine gleichbleibend hohe Inanspruchnahme bei Neugründungen, Begleitungen und Nachfrage. Die Herstellung einer Konstanz der Anzahl der Gruppentreffen, die Schaffung von möglichst vielen Querverbindungen zu den vielseitigen weiteren Angeboten im Bürgerhaus sowie der Ausgleich der Fluktuation durch die Aufnahme von jährlich zwei bis drei neuen Gruppen sollen erreicht werden. Zudem sollen jährlich zwei Netzwerktreffen im Bürgerhaus stattfinden, um Informationen auszutauschen, aktuelle Bedarfe zu besprechen und diese einer Lösung näher zu bringen. Die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen an den Gruppentreffen nach sozialem Kontakt und Austausch sowie Informationsgewinnung sollen abgedeckt werden. Darüber hinaus besteht das Ziel „Information über und Toleranz für (meist) unbekannt Themen der Selbsthilfe bei den Besucher*innen. Zur Evaluation sind regelmäßige Befragungen der Zielgruppe angedacht. Das Bürgerhaus als Zentrum des bürgerschaftlichen Engagements betrachtet sich als eine die Selbsthilfe unterstützende Einrichtung und arbeitet mit der Selbsthilfekontaktstelle des Gesundheitsamtes eng zusammen.

Eltern & Kind



Kinderkino

4.6 ELTERN, KIND, FAMILIE

Die Familie wird häufig als das „Herz der Gesellschaft“ bezeichnet. Hier werden Bildungs- und Lebenschancen eröffnet, lernen Kinder doch im Rahmen ihrer Familie jene Grundqualifikationen, die sie benötigen, um das Leben zu meistern. Sie lernen sowohl für sich als auch für die eigene Familie und die Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Somit wird es als gesellschaftliche und politische Hauptaufgabe betrachtet, Familien zu stärken und zu unterstützen. Wichtig sind wohnortnahe Angebote der Eltern- und Familienbildung, um die kinder- und familienbezogenen Rahmenbedingungen vor Ort zu verbessern und ein bedarfsgerechtes Angebot sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse in den unterschiedlichen Lebenslagen erfahren Familien so die Stärkung ihrer erzieherischen Kompetenz, die Förderung ihrer Potenziale sowie einen Beitrag zur positiven Lebensweltgestaltung.

Derzeit (2019) bietet das Bürgerhaus eine Vielzahl von Veranstaltungen mit präventivem, unterstützendem oder Engagement förderndem Schwerpunkt an. So erstreckt sich das Angebot von täglich stattfindenden Eltern-Kind-Spielgruppen unterschiedlichster Ausrichtung über das Familiencafé als Offenen Treff für Jung und Alt bis hin zu Bildungs-, Beratungs- und Informationsangeboten in verschiedensten Formen. Darüber hinaus finden zahlreiche, durch externe pädagogische Fachkräfte angeleitete Kurse statt, wie z. B. die Musikgarten-Kurse mit dem Schwerpunkt der frühkindlichen musikalischen Förderung. Zudem werden am Wochenende Räumlichkeiten für Kindergeburtstage bereitgestellt.

Mit dem medienpädagogischen Projekt „kidnetting.de“ leistet das Bürgerhaus auch zu den Themen der Netzsicherheit und dem kreativen Umgang mit Medien einen wichtigen Beitrag. Die Inhalte der angeleiteten Eltern-Kind-Spielgruppen werden von pädagogischen Fachkräften gestaltet.

Die kulturpädagogischen Angebote im Familiencafé sowie die familienrelevante Themen aufgreifenden Beratungsangebote und -gesprächskreise finden in Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich Engagierten und Kooperationspartnern statt. Zum Gelingen ist hierfür



kidNETTING.de
Kinderportal der Stadt Ingolstadt

kidnetting.de

Eltern-Kind-Spielgruppe

Das Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt – Treffpunkt und Engagement für jedes Alter



Familiencafé Programm
Januar bis März 2020

diagonal

TauschRausch mit Themen-Ecke

Es war einmal... Märchenstunde

Kreativ im Café

Kreativ- und Kunstwerkstatt

Familien-treff
Stillen - Tragen - Fragen

Kinderschminken

Ernährung im ersten Lebensjahr
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt

Kinderkino

Bürgerhaus

Mehr Generationen
Hilfen und Angebote



Spiele

Kinderangebote

Mittagskarte

Infos

Kontakte

ein enger und kontinuierlicher Austausch zwischen den mit derzeit 12 Stunden im Eltern-Kind-Bereich eingesetzten Mitarbeiter*innen und den jeweiligen Ansprechpartner*innen Voraussetzung. Die vorhandenen Ressourcen setzen einem Ausbau der Angebote Grenzen.

Mit 272 Treffen der angeleiteten Eltern-Kind-Gruppen von September 2018 bis September 2019 und 127 Treffen der nicht angeleiteten Spielgruppen wurde das mit insgesamt 319 Übungsleiterstunden geleistete Spielgruppenangebot auch im Jahr 2019 kontinuierlich gut angenommen. Hierbei können Übungsleiterkosten von insgesamt 6074 Euro (von September 2018 bis September 2019) jährlichen Einnahmen durch Kursgebühren in Höhe von 8490 Euro (im Jahr 2018) gegenübergestellt werden. Auch die durch externe pädagogische Fachkräfte angebotenen Kurse waren mit insgesamt ca. 300 Teilnehmer*innen gut besucht. Neben 77 durchgeführten Familiencafés und 30 Raumvermietungen für Kindergeburtstage konnten zudem im Jahr 2019 neben bereits bestehenden Kooperationspartnern neue ehrenamtlich Engagierte für die Durchführung von Angeboten gewonnen werden.

77 durchgeführten Familiencafés und 30 Raumvermietungen für Kindergeburtstage

Neben 77 durchgeführten Familiencafés und 30 Raumvermietungen für Kindergeburtstage konnten zudem im Jahr 2019 neben bereits bestehenden Kooperationspartnern neue ehrenamtlich Engagierte für die Durchführung von Angeboten gewonnen werden.

Auch zukünftig wird eine bedarfsdeckende Sicherstellung von Plätzen in den Eltern-Kind-Spielgruppen angestrebt.

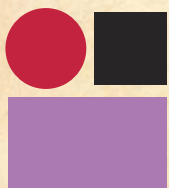
Hierbei sollen weiterhin sowohl deutsch- und fremdsprachige, nicht angeleitete als auch von einer pädagogischen Fachkraft betreute Gruppen im Angebot bleiben, um Familien bei der Knüpfung von sozialen Kontakten, in Erziehungsfragen sowie dem Bedarf nach Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Im Bereich des Kursangebotes sowie der Veranstaltungen im Offenen Treff soll die kontinuierliche Bereitstellung vielfältiger Unterstützungsangebote auch in Zukunft gewährleistet sein. Dies setzt das Aufrechterhalten der Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren voraus. Um das bestehende

Programm weiter differenzieren und den Bedarfen der Familien auch zukünftig gerecht werden zu können, sollten weitere Querverbindungen zu den vielfältigen Bereichen des Bürgerhauses geschaffen sowie eine Nutzerbefragung durchgeführt werden.

Das Bürgerhaus wird sich mit seinem Programm auch weiterhin an den verschiedenen Lebensphasen von Familien ausrichten und durch bedarfsbezogene und alltagspraktische Angebote einen Beitrag zu einer weiteren Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Familien in der Stadt Ingolstadt leisten.



Beratung & Soziales



4.7 BERATUNG UND SOZIALES

4.7.1 Fachberatung im Seniorenbüro

Die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft stellt die Gesellschaft vor vielfältige Aufgaben. Auch wenn Ingolstadt eine relativ junge Großstadt ist, lebten Ende 2017 rund 32.000 Menschen über 60 Jahren hier. Im Jahr 2030 werden es ca. 39.000 sein. (vgl. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept der Stadt Ingolstadt 2019, Seite 37).

Das Seniorenbüro des Bürgerhauses ermöglicht die soziale und kulturelle Teilhabe älterer Menschen, ist präventiv dabei tätig, der Vereinsamung entgegen zu wirken sowie die Gesundheit zu fördern und trägt damit zur Verbesserung der Lebensqualität dieser Bevölkerungsgruppe bei.

Ende 2017 rund 32.000 Menschen über 60 Jahren hier. Im Jahr 2030 werden es ca. 39.000 sein

Die Fragen, die sich älteren Menschen und deren Angehörigen stellen sind dabei sehr vielschichtig. Ob neue gesellschaftliche Aufgaben nach dem Berufsleben oder Herausforderungen, die das Alter mit sich bringt. Jedoch auch Themen wie Finanzen sowie Orientierung bei den vielfältigen

Unterstützungsangeboten beschäftigen ältere Menschen. Bei der Bewältigung neuer Lebensabschnitte ist es wichtig, die notwendige Unterstützung hierfür zu erhalten.

Die Leistungen des Seniorenbüros des Bürgerhauses werden entsprechend des § 71 Altenhilfe des SGB XII erbracht. Das Seniorenbüro ist eine Erstanlaufstelle, welche ältere Menschen und deren Angehörige berät und unterstützt, ein weitestgehend selbständiges

Das Seniorenbüro ist eine Erstanlaufstelle, welche ältere Menschen und deren Angehörige berät und unterstützt, ein weitestgehend selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.

und selbstbestimmtes Leben zu führen. Dabei sollen geeignete Hilfen bei Bedürftigkeit gefunden und der Verbleib in der eigenen Wohnung solange wie möglich gesichert werden. Hierzu gehört die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe und der Aufbau und des Erhalts von sozialen Kontakten. In den letzten Jahren wurde die Beratung bei Fragen der persönlichen Vorsorge intensiv in Anspruch genommen. Auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse wird im persönlichen Gespräch großer Wert gelegt. Das Seniorenbüro hat neben seiner beratenden und präventiven Tätigkeit auch eine Lotsenfunktion, bei Bedarf wird an andere Fachstellen innerhalb Ingolstadts weitervermittelt. Im Rahmen einer Dienstleistungsdrehscheibe wird dem hohen Bedarf nach Vermittlung von haushalt-

nahen Hilfen entsprochen. Das Angebot des Seniorenbüros wird sowohl täglich in der Presse, als auch auf den entsprechenden Webseiten vorgestellt. Die Beratung ist kostenlos und findet in Ausnahmefällen auch in der häuslichen Umgebung oder nur telefonisch oder per Mail statt.

Im Jahr 2019 wurden 100 intensive Beratungsgespräche geführt und 500 Anfragen per Mail oder Telefon beantwortet. Für die Koordination der wichtigen Kooperationspartner Nachbarschaftshilfen werden ca. zweimal jährlich Vernetzungs- und Informationstreffen durchgeführt. Eine enge Verzahnung zum Bereich 4.8. ist gegeben.

Um den vielfältigen gesellschaftlichen Entwicklungen begegnen zu können und erforderliche Kooperationen herzustellen finden regelmäßige Vernetzungstreffen der Beratungseinrichtungen für Senior*innen statt. Zusätzlich nimmt das Seniorenbüro an verschiedenen Netzwerktreffen z.B. in den Bereichen Wohnen für Hilfe oder der bayerischen Seniorenbüros teil.

Für die Fachberatung stehen aktuell ca. 10 Wochenstunden zur Verfügung. Die vorhandenen Ressourcen setzen sowohl der Umsetzung der Ziele als auch einem Ausbau dieses Angebots enge Grenzen. Hierzu nimmt auch das Seniorenpolitische Gesamtkonzept der Stadt Ingolstadt von 2019 Stellung.

4.7.2 Weitere Beratungsangebote

Im Bürgerhaus werden vielfältige Beratungsleistungen von hier tätigen Vereinen und Initiativgruppen angeboten. In der Regel finden diese ehrenamtlich statt. Hier sind der Verein TuSch, Beratung von Frauen für Frauen, das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, die Existenzgründerberatung der Aktivsenioren Bayern, die Rentenberatung, die italienische Gruppe Patronato, die Regionalgruppe Mediation, die unabhängige psychiatrische Beschwerdestelle sowie zahlreiche Selbsthilfegruppen zu nennen. Die Vielfalt der Beratungsangebote entspricht der Ausrichtung des Bürgerhauses und soll zumindest erhalten, wenn möglich weiter ausgebaut werden. Die Begleitung hierfür wird vom jeweils zuständigen Fachpersonal geleistet.





Soziale und kulturelle Teilhabe von Senior*innen



4.8 SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE VON SENIOR*INNEN

Gemeinschaft und soziales Engagement sind besonders für ältere Menschen sehr wichtig und wirken Vereinsamungstendenzen entgegen. Im Bürgerhaus kann die Generation „50 plus“ nicht nur an Angeboten teilnehmen, sondern auch das gesellschaftliche, soziale und kulturelle Leben aktiv mitgestalten. Daher bekommen Senior*innen Informationen über Freizeit-, Kultur und Bildungsangebote sowie Unterstützung beim eigenen bürgerschaftlichen Engagement im oder über das Bürgerhaus. Ein wichtiger Eckpfeiler der Seniorenarbeit in Ingolstadt sind seit vielen Jahren die städtischen Seniorengemeinschaften. Einige von ihnen können bereits auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

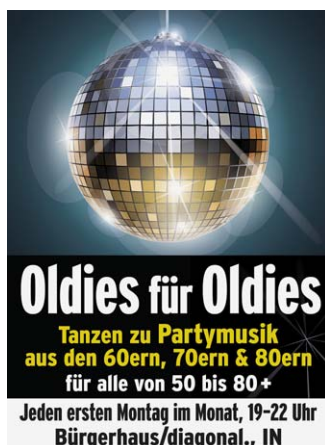
Das Bürgerhaus Neuburger Kasten ist aktuell Anlaufstelle für 12 Seniorengemeinschaften und fünf offene Treffs. Deren Angebote beinhalten neben vielfältigen Freizeitaktivitäten

auch die Selbsthilfe durch gegenseitige Hilfestellungen. Unter dem Motto „gemeinsam – statt einsam“ treffen sich die Mitglieder regelmäßig in der Cafeteria des Bürgerhauses im Neuburger Kastens oder auch im jeweiligen Stadtgebiet. Für rund 1.500 Seniorinnen und Senioren sind diese Zusammenkünfte zu einem festen Bestandteil ihrer Wochenplanung geworden. Die Gemeinschaften kümmern sich um „ihre“ Mitglieder, planen Feste und Feiern, Ausflugsfahrten und andere Unternehmungen. Für einige Mitglieder ist das regelmäßige Treffen und der gemeinsame Austausch vorrangig, andere nehmen wegen der gemeinschaftlichen Unternehmungen wie Museumsbesuchen, Wanderungen oder Radtouren an den Aktivitäten teil. Seniorengemeinschaften gibt es in den Stadtteilen Brunnenreuth/Spitalhof/Hundszell (BSH), Etting, Mailing/Feldkirchen, Gerolfing/Dünzlau, Nordwest 1, Ober-/Unterhaunstadt, Pettenhofen/Irgertsheim/Mühlhausen (PIM), Südwest, Süd sowie Zuchering. Auch die Banater Schwaben und die Aktiven 55 Plus sind Seniorengemeinschaften der Stadt Ingolstadt.

Das Bürgerhaus Neuburger Kasten ist aktuell Anlaufstelle für 12 Seniorengemeinschaften und fünf offene Treffs

andere nehmen wegen der gemeinschaftlichen Unternehmungen wie Museumsbesuchen, Wanderungen oder Radtouren an den Aktivitäten teil. Seniorengemeinschaften gibt es in den Stadtteilen Brunnenreuth/Spitalhof/Hundszell (BSH), Etting, Mailing/Feldkirchen, Gerolfing/Dünzlau, Nordwest 1, Ober-/Unterhaunstadt, Pettenhofen/Irgertsheim/Mühlhausen (PIM), Südwest, Süd sowie Zuchering. Auch die Banater Schwaben und die Aktiven 55 Plus sind Seniorengemeinschaften der Stadt Ingolstadt.

Aus den genannten städtischen Seniorengemeinschaften wählen die Vorstände Mitglieder in die Kommission für Seniorenarbeit, die in diesem Gremium die Belange der Seniorinnen und Senioren vertreten sowie die Verwaltung und die Kommunalpolitik in allen Fragen des Älter werden zu beraten.



Fünf offene Treffs für Seniorinnen und Senioren haben ihre Standorte im Ingolstädter Südosten, im Nordosten, im Nordwesten und in der Mitte. Der Standort Mitte dient hierbei den „Neuruheständlern“ und „AMIR“ (aktive Menschen im Ruhestand) für ihre regelmäßigen Zusammenkünfte und Treffen. Der offene Neuruheständlertreff hat sich aus dem Projekt „Innovative Konzepte der Altenhilfe“ entwickelt und führt neben einer Vielzahl an kulturellen, sportlichen und sozialen Aktivitäten auch Angebote zum Thema „Philosophie im Alter“ sowie die Disco „Oldies für Oldies“ durch.

Die Generation „50 plus“ wünscht sich durch die Vielfalt der Möglichkeiten ein hohes Maß an Flexibilität, sodass sich viele auch nicht mehr an feste Gemeinschaften binden wollen. Es entstehen neue unverbindlichere Formen der Zusammenkünfte, die sich an Interessen orientieren. Diese Entwicklungen bedingen auch eine neue Sicht auf die Seniorengemeinschaften. Um das Fördern von bürgerschaftlichem Engagement, das Einbringen von innovativen und aktuellen Themen zur ermöglichen sind regelmäßige Netzwerktreffen unabdingbar. Die Begleitung erfolgt über zehn Vorständestammtische, vier Vorstandesitzungen jährlich und den regelmäßigen persönlichen Kontakt zu den Vorsitzenden. Hierbei werden neue Themen angekündigt, Schwerpunkte erarbeitet und gemeinsam neue Ideen entwickelt bzw. Projekte ins Leben gerufen. 2019 fanden in den Vorstandesitzungen zusätzlich Vorträge zu den Themen „Sexualität im Alter“, „Barrierefreie Umbauten und Renovierungen“, „Bayerische Ehrenamtskarte“ und „Sucht im Alter“, statt. Die regelmäßig und gut besuchten Vernetzungstreffen bzw. Projekte zeigen die positive Resonanz und hohes Interesse an neuen und zukunftsweisenden Themen wie z. B. Digitalisierung, automatisiertem Fahren oder urban air Mobility.

Die Seniorengemeinschaften fungieren als zusätzliches und niederschwelliges Hilfesystem in den Sozialräumen. Ihre Vorsitzenden sind Multiplikatoren und erste Ansprechpartner*innen der vielen Mitglieder der Gemeinschaften bei Fragen, die das Älterwerden betreffen und insbesondere auch in Notsituationen. Hierfür findet eine themenorientierte Schulung der Vorsitzenden statt. Zudem kann durch das sozialräumliche Konzept der Gemeinschaften eine rasche und individuelle Verbindung zu professionellen Stellen hergestellt werden.

Die Vorstände der Seniorengemeinschaften werden im Bürgerhaus von einer pädagogischen Fachkraft, die mit 19,5 Std. tätig ist, fachlich begleitet. Aufgabe ist es, die Seniorinnen und Senioren in ihrem bürgerschaftlichen Engagement zu unterstützen und zu begleiten. Besonders Seniorinnen und Senioren benötigen den Austausch und neue Impulse, um die Gemeinschaften weiterhin erfolgreich zu halten. Für soziale und kulturelle Zwecke erhalten die Gemeinschaften einen Etat von 8000 € jährlich. Für Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen, die der Geselligkeit oder der Unterhaltung dienen (z. B. Seniorennachmittag an den Volksfesten, Weihnachtsfeiern und Faschingsball im Stadttheater) erhalten die Gemeinschaften 15000 €. Für die Durchführung der Großveranstaltungen (Weihnachten und Fasching) fallen ca. 23000 € an.

In den Bürgerhäusern gab es 2019 mehr als 1300 Veranstaltungen in den Bereichen Senioren und Seniorengemeinschaften. Für die Zukunft ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Bereiche unbedingt erforderlich.

In den Bürgerhäusern gab es 2019 mehr als 1300 Veranstaltungen in den Bereichen Senioren und Seniorengemeinschaften. Für die Zukunft ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Bereiche unbedingt erforderlich.

4.9 DIGITALISIERUNG

Digitalisierung führt in allen Lebensbereichen zu Veränderungen und immer mehr Medien halten Einzug in die Lebenswelt aller Generationen. Der digitale Wandel erfordert somit Orientierungs- und Gestaltungskompetenz sowie die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Als sogenannte „Digital Natives“ sind bereits Kindern der Umgang und die Nutzung mit Medien nicht fremd. Senior*innen als „Digital Immigrants“ hatten erst im Erwachsenenalter erste Berührungen mit Computer oder Smartphone. Das Bürgerhaus richtet sich mit seinem Angebot an beide Gruppen.



4.9.1 Kinderportal kidnetting.de

Kidnetting.de ist zum einen seit 20 Jahren als Webseite für ingolstädter Kinder präsent und seit 2010 das offizielle Kinderportal der Stadt Ingolstadt. Kidnetting.de informiert dabei über kulturelle und freizeitpädagogische Angebote in und rund um Ingolstadt und leistet einen erheblichen Beitrag zur erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit vorwiegend kommunaler Stellen. Zum anderen bietet kidnetting.de Workshops und Vorträge zum Thema Digitalisierung an. Ziel ist es, Kinder und Familien zu motivieren, verantwortungsvoll mit Medien umzugehen und diese als Chance und Bereicherung für ihr Leben zu betrachten. Das Kinderportal richtet sich an Kinder bis zu 12 Jahren und auch an Eltern, Großeltern oder Erzieher*innen.

Das Leistungsspektrum umfasst die redaktionelle Betreuung und Pflege der Webseite sowie die Entwicklung, Planung und Durchführung von Angeboten zum Thema Medienutzung. Um den Ansprüchen als Kinderportal gerecht zu werden, steht das Bürgerhaus als zentrale Kontaktstelle allen Einrichtungen der Stadt Ingolstadt sowie deren Tochtergesellschaften zur Verfügung. Zu den Angeboten zählen bspw. kreative Workshops wie Stopmotion- oder Comicgestaltung sowie das Projekt „Storymailing“. Hier schreiben Schüler*innen in einer geschützten virtuellen Lernumgebung mit einem Kinderbuchautor im Ping-Pong-Verfahren an einer Geschichte. Das Bürgerhaus stellt hierbei die notwendige Infrastruktur zur Verfügung, wie Computer, Tablets, Kursräumlichkeiten oder auch verschiedene Internetplattformen (kidnetting.de und buergermoodle.de).

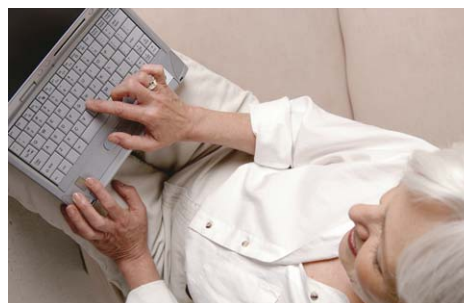
Im Jahr 2019 umfasst das Kursangebot zwei Vorträge für Eltern, einen dreitägigen Workshop für Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik und Berufsfachschule für Kinderpflege zwei Workshops für Kinder sowie zwei interaktive Schnitzeljagden. Im Projekt „Storymailing“ entstanden zehn Geschichten.

Als Ziele des Webangebots sind die regelmäßige Veröffentlichung von Beiträgen sowie

die Erstellung eines Überblicks für Familien über kindgerechte Veranstaltungen in In-golstadt zu nennen. Im Schwerpunkt Mediennutzung sollen die Möglichkeiten der digi-talen Technologie aufgezeigt werden. Kidnetting.de möchte mit seinen Angeboten immer aktuell sein und dabei die sich ändernden familiären und gesellschaftlichen Vo-raussetzungen nicht außer Acht lassen.

4.9.2 Senior*innen und Digitalisierung

Älteren Menschen eine möglichst selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, ist eines der wichtigsten Ziele des Bür-gerhauses. Das Internet gewinnt dabei eine immer größere Bedeutung. In den letzten Jahren wurden durch das Bürgerhaus viele Senior*innen dabei unterstützt, die Vorteile der digitalen Technik für sich zu entdecken und zu nutzen. Dies erleichtert den Alltag. Die digitale Welt vereinfacht das Einkaufen, die Kommunikation mit Familie oder Freun- den und die medizinische Betreuung. Mit der digitalen Unterstützung ist es für ältere Menschen einfacher gewor- den, möglichst lange im eigenen zu Haushalt wohnen zu bleiben und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das Bürgerhaus bietet bereits seit 2006 Bildungsveranstaltungen für Senior*innen an. In dem Projekt „Schüler unterrichten Senioren“ führen junge Freiwillige Kurse zu aktuellen Themen wie Skype oder WhatsApp durch. Seit 2010 ist die Gruppe „Senioren ins Netz“ aktiv. Entstanden aus dem Modellprojekt „Innovative Konzepte der Altenhilfe“ ist die Gruppe inzwischen ein wichtiger Bestandteil des Ange- bots. Dabei soll durch ausgewählte Themen das Interesse an den neuen Medien geweckt und die Medienkompetenz älterer Menschen gestärkt, aber auch Freiräume geschaffen werden. Das Angebot besteht aus Computerkursen und Fragestunden. Durchgeführt werden die Kurse in Tandems, d.h. eine Freiwillige übernimmt die Dozentenrolle, während weitere Freiwillige als „Helfer am Platz“ anwesend sind und einspringen, wenn Fragen bei den Kursteilnehmer*innen entstehen.



Das Bürgerhaus ist seit März 2019 einer der ersten 12 Standorte des bundesweiten Projekts Digital-Kompass. Der Digital-Kompass ist ein gemeinsames Projekt der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, Deutschland sicher im Netz e.V. sowie der Verbraucher Initiative und wird durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert. Das Projekt Digital-Kompass arbeitet seit dem Jahr 2015 daran, ältere Menschen zum sicheren Umgang mit dem Internet und digitalen Diensten zu befähigen. Dazu werden Engagierte, die bereits gute Erfahrungen im täglichen Umgang mit Geräten und Internet gemacht haben, darin geschult, ihr Wissen an ältere Menschen weiterzuge- ben. Mit dem Projekt wird die Gruppe bei ihrer ehrenamt- lichen Tätigkeit begleitet, unterstützt und bei der Anpassung der Angebote auf den technischen Wandel beraten. Bescheid zu wissen hilft, auch beim Älterwerden.

Das Bürgerhaus ist seit März 2019 einer der ersten 12 Standorte des bundesweiten Projekts Digital-Kompass.

Mit knapp 90 Fragestunden, 30 Computerkurse und acht Vorträgen (davon zwei als digitale Stammtische) wurde das Angebot der „Senioren ins Netz“ und „Schüler unterrichten Senioren“ sehr gut angenommen.

Ziele sind, das Angebot im Bereich Digitalisierung bedarfsgerecht weiter zu entwickeln und den sich verändernden Bedarfen anzupassen.

Personell ist „Digitalisierung“ mit 19,5 Wochenstunden ausgestattet, die zwischen den Schwerpunkten aufgeteilt werden. Diese personelle Ausstattung ist nicht ausreichend. Hierzu nimmt auch das Seniorenpolitische Gesamtkonzept der Stadt Ingolstadt von 2019 Stellung.

4.10 OFFENER TREFF / GASTRONOMIE

Die Gastronomiebereiche der Bürgerhäuser diagonal. und Cantina International sind an professionelle Betreiber verpachtet. Die Gastronomie als „Offener Treff“ hat dabei nicht zuletzt auch die Aufgabe, als „öffentliches Wohnzimmer“ ein „Türöffner“ für Besucher*innen jeden Alters zu sein. Dieser stellt eine Möglichkeit dar, Besucher*innen auf das Angebot im Bürgerhaus aufmerksam zu machen, und ist sehr gut für die Begegnung der verschiedenen Generationen geeignet. Hier soll sich die Möglichkeit bieten, die Besucher*innen zwanglos kennen zu lernen und im persönlichen Gespräch ihre Bedürfnisse zu ermitteln. Auf dieser Basis kann bedarfsgerecht weiterführende Beratung oder Hilfe angeboten werden. Nicht selten werden Gäste des Hauses zu Akteuren. Die Gastronomie ist daher ein wichtiger Kooperationspartner. Neben den zahlreichen



Das Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt – Treffpunkt und Engagement für jedes Alter

kulturellen Angeboten („Jazz and More“ vgl. 4.3.) im diagonal. wird in Kooperation mit den Gastronomen mit großem Erfolg in den Wintermonaten von Oktober bis April ein- bis zweimal wöchentlich von 10 bis 17 Uhr ein Familiencafé, einmal monatlich von 15 bis 17 Uhr ein Neuherständlertreff sowie einmal monatlich die Disco „Oldies für Oldies“ durchgeführt. Die Cafeteria „Cantina International“ dient u. a. als Treffpunkt vieler Seniorengemeinschaften und als Mittagstisch für benachbarte Schulen. Diese Angebote stellen niederschwellige Treffpunkte dar, die einen Einstieg in alle weiteren Angebotsbereiche im Bürgerhaus ermöglichen.

4.11 BILDUNG

„Bildung“ ist ein übergreifender Aspekt des Programms. Denn eine Vielzahl der Veranstaltungen zu den verschiedenen Themen hat Bildungscharakter. Die Vielfalt ist durch einen Mix formaler, non-formaler und informeller Bildung gekennzeichnet. Ein hoher Anteil entfällt auf informelle und non-formale Bildungsangebote und somit u. a. auch auf intergeneratives Lernen. Die Alt und Jung-Projekte lehnen sich überwiegend an diese Lernformen an. Im Programm sind u. a. Patenschaften für Schüler*innen und Angebote für Senior*innen (z. B. „Senioren im Netz“) zu finden. Diese Lernangebote sind in der Zeit der Individualisierung und eigenständigen Verantwortlichkeit für die Lebensperspektive eine Chance, möglichst genau am Bedarf zu fördern und zu unterstützen. Der Erfolg des non-formalen Lernens misst sich nicht ausschließlich am konkreten Lernergebnis, sondern auch an der aktiven Teilnahme und Mitwirkung. Aktivierendes Arbeiten als Grundprinzip des intergenerativen Lernens bedeutet eine große Ergebnisoffenheit und die Notwendigkeit des Mitdenkens und der Übernahme von Verantwortung. Dabei werden Sach-, Handlungs- und Beziehungsebene gemeinsam entwickelt. Non-formales und intergeneratives Lernen sind somit gut dafür geeignet, motivationsfördernde Lernbedingungen zu schaffen, Kompetenzen zu entwickeln und das Grundprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ umzusetzen. Bei einer Erhebung für den Bildungsbericht in 2015 nahmen mehr als 30.000 Personen die Bildungsangebote des Bürgerhauses in Anspruch. 2019 dürfte sich diese Zahl nicht wesentlich verändert haben.

4.12 ORGANISATION UND VERWALTUNG

Die Bewältigung der Aufgaben und die Umsetzung der Ziele erfordern einen nicht unerheblichen logistischen Aufwand. Eine Vielzahl von Terminen müssen koordiniert und verwaltet, eine hohe Anzahl an Anmeldungen und Nachfragen bewältigt werden. Dafür verfügt das Bürgerhaus über eine moderne datenbanktechnische Lösung, die jedoch einen gewissen Pflegeaufwand erforderlich macht. Darüber hinaus ist die Umsetzung einer Kultur der Anerkennung für Bürgerschaftliches Engagement nicht ausschließlich Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, sondern fällt notwendigerweise durch vielfältige persönliche und telefonische Kontakte auch in die Aufgaben der Verwaltung. Darüber hinaus sind in 2019 die Aufgabenfelder „Fit und Aktiv“ sowie „Kreativität und Freizeit“ in die Zuständigkeit der Verwaltung übergegangen. Hier fallen jährlich 1214 Einzeltermine an, die von 27 Gruppen umgesetzt werden. Täglich werden hier ca. 40 E-Mails erledigt und 50 telefonische Auskünfte erteilt. Im Seniorenbüro fallen täglich 10 Anfragen an, die aus reiner Information bestehen und somit nicht zur professionellen Beratung

zählen. Darüber hinaus ist die Organisation von Großveranstaltungen im Stadttheater (die Weihnachtsfeiern oder der Faschingsball der Stadt Ingolstadt für die Senior*innen) Aufgabe der Verwaltung. Der Bereich Organisation und Verwaltung ist somit ein wichtiger Bestandteil der Ressourcen zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben. „Klassische“ Verwaltungsaufgaben wie Buchungen oder Schriftverkehr fallen in einem weniger großen Rahmen als in anderen Dienststellen an. Stattdessen konnten in 2019 die aufwändigen und wichtigen Bereiche „Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung“ DSGVO sowie die kontinuierlich notwendigen Einweisungen zu Sicherheit und Brandschutz von der Verwaltung übernommen werden.

Im Bürgerhaus ist ein Hausmeister fest für die Begleitung des laufenden Betriebs beschäftigt. Diese Ausnahme von der Regel hat sich bewährt, nachdem er auch kleinere Reparaturen durchführt und als fester Ansprechpartner für die Bürgerhaus-Gruppen fungiert. Die gut funktionierende Organisationsstruktur führt dazu, dass die Nutzer*innen des Bürgerhauses auch außerhalb der Präsenzzeiten der Kontaktbüros an den Wochenenden und den Abend- sowie Nachtstunden den Betrieb der Einrichtung weitgehend selbstständig aufrechterhalten.

Die Ressourcen im Bereich Verwaltung sind ausreichend.

Im Bereich des Selbstmonitoring sind prozesshaft die Instrumente des kontinuierlichen Controllings hinsichtlich Effizienz und Effektivität umzusetzen.

Das themenübergreifende Arbeiten und die Vernetzung im Team soll weiter vertieft werden. Deshalb werden die vorhandene technische Ausstattung sowie die Instrumente eines internen Informationsaustausches weiterentwickelt und dabei auch neue Formen umgesetzt. Seit 2019 finden intern die Kommunikationsplattformen MOODLE und THREEEMA Verwendung. Für die Teamentwicklung und das Projektmanagement ist zu prüfen, ob ab 2020 SCRUM für das agile Projektmanagement eingesetzt werden kann.

5 LAUFENDE MODELLPROJEKTE

5

Zur Umsetzung der in 2006 formulierten Zielvorstellungen waren zusätzliche Ressourcen erforderlich. Die Förderung über Modellprojekte der Bayerischen Staatsregierung und des Bundes war und ist dabei sehr hilfreich. Bis Ende 2019 konnten Fördermittel in Höhe von ca. 800.000€ in Anspruch genommen werden. Einige dieser Projekte wurden inzwischen abgeschlossen. Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser und die damit verbundene Projektförderung des Bundes wurde ab 2017 in das neue Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus III überführt. Eine Fortführung über 2020 hinaus wurde bereits in Aussicht gestellt. Zudem läuft aktuell das Projekt „Zusammenhalt fördern – Integration stärken“.

5.1 BUNDESPROGRAMM MEHRGENERATIONENHÄUSER

Ingolstadt ist eine „junge“ Großstadt. Anders als in vielen anderen Städten sind ca. 18 % der Bewohner unter 18 Jahre alt. Ebenfalls bilden ca. 18 % der Ingolstädter Bevölkerung die Gruppe der über 65-jährigen. Der so genannte „Altenquotient“ liegt derzeit bei ca. 30 %, in 20 Jahren wird dieser allerdings ansteigen auf ca. 38 %. Hier gilt es, entsprechende Angebote bereitzustellen, die den Menschen im Ruhestand Hilfestellung geben bzw. den Einstieg hierzu erleichtern. Die Struktur, die durch den Beruf vorgegeben war, fehlt nun im Alltag. Durch gezielte Angebote und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Teilhabe sollen Gelegenheiten geschaffen werden, etwas Sinnvolles für die Gemeinschaft zu tun. In Ingolstadt leben sehr viele junge Familien, die keine Wurzeln, Verwandte, Freunde und somit keine sozialen Netzwerke haben. Für diese Zielgruppe ist es wichtig, Möglichkeiten zu schaffen, sich kennenzulernen und gegenseitig zu unterstützen.

Mehrgenerationenhäuser sind Begegnungsorte für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Sie sind nah dran an den Menschen in ihrer Umgebung. Sie nehmen deren Bedürfnisse ernst und speisen diese ein in den kommunalen Diskurs. Durch ihren offe-



Von der Kinderbetreuung über Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Alter hin zur Bewältigung von Einsamkeit – Mehrgenerationenhäuser unterstützen Menschen bei den verschiedensten Herausforderungen des Lebens.

nen und unkomplizierten Zugang erreichen sie auch Menschen, die Berührungängste haben oder sich nicht zugehörig fühlen. Sie fungieren als Sprachrohr derjenigen, die sonst oft ungehört bleiben. Mehrgenerationenhäuser fördern den Dialog, stärken echte Bürgerbeteiligung und damit den Zusammenhalt der Menschen vor Ort. Damit werden

sie zum wichtigen Partner ihrer Kommune. Von der Kinderbetreuung über Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens im Alter hin zur Bewältigung von Einsamkeit – Mehrgenerationenhäuser unterstützen Menschen bei den verschiedensten Herausforderungen des Lebens. Gleichzeitig füllen Sie Lücken, bündeln Angebote und sind kompetente Ansprechpartner für bürgerschaftliches Engagement.

Im Rahmen des Projekts finden im Bürgerhaus zahlreiche generationenübergreifende Angebote statt. Klassisch zählen hierzu die Schanzer Puppenspieler, das Sprach- und Lesepatentprojekt mit der Grund- und Mittelschule „Auf der Schanz“ und Friedrichshofen, Schüler unterrichten Senioren, Sprachpatinnen (Deutsche Frauen übernehmen eine Patenschaft für eine Nicht-Muttersprachlerin), das Mehrgenerationenkino, Kreativ- und Bastelangebote für Eltern, Kind, Familie und die Organisation von Fortbildungsangeboten für ehrenamtlich Tätige. Im Bereich der Nachhaltigkeit wird der Fokus auf einen ressourcenschonenden Lebensstil gelegt – dies wird deutlich durch Angebote im Bereich der Familienbildung (Familien-Nachhaltigkeitstag), einer Tauschbörse „TauschRausch“ oder verschiedene Do it Yourself Kurse. Die Projekte werden von der pädagogischen Mitarbeiterin mit 19,5 Stunden pro Woche betreut – zusätzlich erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Verwaltung, Haustechnik und Bundesfreiwilligen. Darüber hinaus sind zahlreiche Ehrenamtliche in den einzelnen Projekten im Einsatz.

Die Angebote des Bürgerhauses werden kontinuierlich und regelmäßig durchgeführt und mit einer hohen Besucherzahl wahrgenommen. Vor allem Programmpunkte, die ein intergeneratives Lernen und eine Kommunikation zwischen den verschiedenen Generationen ermöglichen, sollen erhalten und ggf. noch erweitert werden. Zu nennen ist hier z. B. im Themenfeld „Alt hilft Jung“, das Sprach- und Lesepatentprojekt an Schulen, in dem derzeit 34 ehrenamtliche Sprach- und Lesepaten an der Schule „Auf der Schanz“ eingebunden sind. Aufgrund der großen Anzahl Ehrenamtlicher soll das Konzept auf die Grund und Mittelschule Friedrichshofen ausgeweitet werden. Des Weiteren soll das „Schüler unterrichten Senioren“- Konzept wiederbelebt werden. Angedacht sind z. B. Basis-Sprachkurse für Senior*innen oder Kochprojekte zusammen mit Schüler*innen. Eine Kooperation mit der benachbarten FOS/BOS ist aktuell im Entstehungsprozess. Hier wird bei den Schüler*innen für soziales Engagement mit Senior*innen geworben, um den intergenerationellen Austausch zu fördern.

Die Angebote des Bürgerhauses werden kontinuierlich und regelmäßig durchgeführt und mit einer hohen Besucherzahl wahrgenommen. Vor allem Programmpunkte, die ein intergeneratives Lernen und eine Kommunikation zwischen den verschiedenen Generationen ermöglichen, sollen erhalten und ggf. noch erweitert werden. Zu nennen ist hier z. B. im Themenfeld „Alt hilft Jung“, das Sprach- und Lesepatentprojekt an Schulen, in dem derzeit 34 ehrenamtliche Sprach- und Lesepaten an der Schule „Auf der Schanz“ eingebunden sind. Aufgrund der großen Anzahl Ehrenamtlicher soll das Konzept auf die Grund und Mittelschule Friedrichshofen ausgeweitet werden. Des Weiteren soll das „Schüler unterrichten Senioren“- Konzept wiederbelebt werden. Angedacht sind z. B. Basis-Sprachkurse für Senior*innen oder Kochprojekte zusammen mit Schüler*innen. Eine Kooperation mit der benachbarten FOS/BOS ist aktuell im Entstehungsprozess. Hier wird bei den Schüler*innen für soziales Engagement mit Senior*innen geworben, um den intergenerationellen Austausch zu fördern.

Im Bereich „MINT“ ist die Entstehung einer MINT-Garage in Zusammenarbeit mit der KU Eichstätt-Ingolstadt in Planung. Wünschenswert wäre die Durchführung von Angeboten aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, wahlweise als kontinuierliche Programmbestandteile oder als Ferienangebote. Erste Gespräche mit der KU Eichstätt-Ingolstadt und der FOS/BOS Ingolstadt haben bereits stattgefunden.

5.2 „ZUSAMMENHALT FÖRDERN - INTEGRATION STÄRKEN“

Das bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) unterstützt seit dem 02.11.2016 zusätzliche Integrationsmaßnahmen des Bürgerhauses durch das Sonderprogramm „Zusammenhalt fördern - Integration stärken“. Insgesamt stehen hierfür 25.000 € jährlich an Fördermitteln zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von Alltagskompetenzen und gesellschaftlichen Grundwerten. Hierzu findet u. a. ein modular aufgebautes Lernprogramm statt. Mit der Maßnahme sollen Asylbewerber*innen mit positiver Bleibeperspektive erreicht werden. Dies sind im Asylverfahren befindliche Flüchtlinge mit Ausnahme der Bewohner*innen der Aufnahme- und Rückführungseinrichtung. In einem ersten Schritt wurde der Offene Treff als Ort des niederschweligen Zugangs für Flüchtlinge verstärkt erschlossen und das Bürgerhaus als Treffpunkt für diese Personengruppe weiterentwickelt. Jedoch auch bereits im Bürgerhaus stattfindende Programmpunkte wurden in das Projekt integriert sowie neue Angebote aufgebaut. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Hilfestellung bei der Anmietung von Wohnungen“ sowie bei Fortbildungen rund ums Wohnen. Ein Augenmerk liegt auf besonders sensiblen Gruppen wie geflüchteten Frauen mit Kindern.

Interkulturelles Kochen sowie Gesprächskreise bieten Möglichkeiten, positive Zukunftsperspektiven aufzubauen und sich der eigenen Wurzeln und Geschichte bewusst zu werden. Im Jahr 2019 fanden rund 70 Veranstaltungen im Rahmen des Projekts statt.

Die Durchführung des Projektes geschieht in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteuren, insbesondere mit dem Sachgebiet Asyl. Hierfür wurde eine zusätzliche Personalressource von 15 WST im Bürgerhaus geschaffen. Die Kosten hierfür werden über die Fördermittel in Höhe von 25.000 € jährlich abgedeckt. Das Projekt ist befristet bis zum 30.10.2020.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Hilfestellung bei der Anmietung von Wohnungen“ sowie bei Fortbildungen rund ums Wohnen.

6

6 KOOPERATIONEN

Die Kooperationen des Bürgerhauses wurden systematisch ausgebaut und finden inzwischen bedarfsgerecht mit allen relevanten regionalen und überregionalen Stellen statt. Als Zentrum des bürgerschaftlichen Engagements ist das Bürgerhaus in vielen Netzwerken tätig.

An regionalen Kooperationen sind zahlreiche relevante Fachämter und Dienststellen, Wohlfahrtsverbände sowie Vereine zu erwähnen, die in den o. g. Themenschwerpunkten aktiv sind. Aus der Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Technische Hochschule Ingolstadt im Rahmen des Projektes „Mensch in Bewegung“ hat sich eine Reihe von Aktivitäten entwickelt, so die Durchführung von drei größer angelegten „Tagen der Nachhaltigkeit“ und zwei ganztägigen Fortbildungen für Vereine und Initiativgruppen. Darüber hinaus führt das Bürgerhaus Koordinations- und Vernetzungsgespräche mit den Ingolstädter Nachbarschaftshilfen und den Seniorenberatungsstellen durch und wirkte an der Erstellung von Fachberichten mit, bspw. am seniorenpolitischen Gesamtkonzept.

Überregional kooperiert das Bürgerhaus im Rahmen der Modellprojekte mit einer Vielzahl weiterer Standorte bundesweit. Die Impulse aus diesen Kooperationen haben maßgeblich zur Weiterentwicklung beigetragen. Das Bürgerhaus ist aktives Mitglied im Bundesverband der Seniorenbüros (BAS), in der Landesarbeitsgemeinschaft der bayrischen Seniorenbüros (LAS), im Bayerischen Landesseniorenrat (LSVB), dem Landesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser sowie in der Arbeitsgemeinschaft Seitenstark (Kidnetting.de) und ist offizielle Kontaktstelle des deutschen Kinderhilfswerks. Im Rahmen der Digitalisierungs-Angebote arbeitet das Bürgerhaus im Digital-Kompass Projekt eng mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) zusammen. Im Bereich der Förderung Bürgerschaftlichen Engagements ist einer der wichtigsten Kooperationspartner das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE).

Nach jahrelanger Tätigkeit wurden überregionale Aktivitäten, bspw. die Sprecherrolle bei der LAS (seit 2010) im Berichtszeitraum aufgrund der vielen Aufgaben vor Ort aufgegeben.

7

7 SPONSORING UND SPENDEN

Ein wichtiger und langjähriger Förderer ist die Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt. Ebenso besteht in größerem Umfang eine finanzielle Unterstützung durch Nordbräu. Die genannten Projekte werden bezuschusst durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie das Staatsministerium für Soziales, Arbeit und Familie (StMAS). Auch an dieser Stelle herzlichen Dank!



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

8 ENTWICKLUNG SEIT 2017

8

8.1 MEILENSTEINE

- **Bundesmodellprogramm Mehrgenerationenhäuser III am 01.01.2017 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Jährlicher Zuschuss aktuell 30.000 €. (vgl. 5.1.) Künftig in Aussicht gestellt 40.000 €.**
- **Aufnahme in das Projekt „Zusammenhalt fördern – Integration stärken“. Laufzeit bis 31.10.2020. Der jährliche Zuschuss beträgt ca. 25.000 €. (vgl. 5.2.)**
- **Aufbau intensiver Kooperationen zu den Ingolstädter Hochschulen (vgl. 5.3.)**
- **Aufnahme in das bundesweite Projekt „Digitalkompass“ in 2019 (vgl. 4.9.2.)**
- **Neue Satzung mit dem Schwerpunkt Gemeinnützigkeit und Daseinsvorsorge.**

8.2 WIRKUNGSFORSCHUNG

Seit 2006 ist die Zahl der Veranstaltungen stark gestiegen. Aktuell wird mit fast 9.000 Einzelveranstaltungen ein Spitzenwert erreicht, der aufgrund der hohen Auslastung der Räumlichkeiten kaum noch steigerungsfähig ist. Auch die Zahl der aktiven Gruppen hat sich mit 250 gesteigert. Im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhäuser wird das Bürgerhaus jährlich evaluiert. Dies geschieht in Form eines wissenschaftlich begleiteten Monitorings. In diesem Kontext konnten auch überregional regelmäßig sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Durch neue Darstellung des Berichtes wurden bereits Ausgangssituationen beschrieben und Wirkungsziele definiert. Künftig soll eine weiter verbesserte Transparenz der Tätigkeit erreicht werden.

8.3 AKTUELLE SCHWERPUNKTE DER TÄTIGKEIT

Das vielseitige Leistungsspektrum des Bürgerhauses hat sich im Laufe der vergangenen Jahre hat sich der sich verändernden Nachfrage angepasst und z. T. neue Bedarfe erkennbar werden lassen. Es lässt sich feststellen:

- **dass die Angebote für Familien deutlich ausgeweitet worden sind. Hierzu zählen Familiencafé, pädagogisch betreute Eltern-Kind-Spielgruppen & Familienbildung.**
- **Auch die Angebote für die ältere Generation haben sich überproportional entwickelt. Exemplarisch sind zu nennen die Bildungsangebote, z. B. im Bereich IT, jedoch auch der Neuherstellungstreff und die hieraus entwickelten Angebote.**
- **Der Bereich „Soziales und Beratung“ sowie der übergreifenden Bereich „Bildung“ hat in den letzten Jahren sehr deutliche Weiterentwicklungen durchlaufen. Inzwischen bietet das Bürgerhaus auch eine Vielzahl an Bildungsangeboten, die non-formale und informelle Lernerfahrungen vermitteln.**
- **Auch das Seniorenbüro hat eine grundlegende Neuorientierung abgeschlossen hin zu einer „Anlaufstelle rund um das Älter werden“. Die vielfach angeregte „zentrale Adresse und Telefonnummer“ wurde hier geschaffen. Auch ist die Zahl der Beratungen deutlich angestiegen.**
- **Die bereits früher vorhandenen und erfolgreichen „Schwerpunktbereiche“ des Programms, bspw. „Kultur“ konnten weiter ausgebaut werden. Die Besucherzahl bei der Reihe „Jazz and More“ ist deutlich gestiegen.**
- **Gleiches gilt für alle Bereiche zum Themenfeld „Gesellschaft“.**

9

9 ZUSAMMENFASSUNG UND ZUKUNFTSPLANUNG

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Ziele

- **Förderung einer aktiven Bürgergesellschaft durch Unterstützung, Beratung und Koordination von Personen aller Generationen sowie von Initiativgruppen und Vereinen**
- **Schaffung eines möglichst vielfältigen, reichhaltigen und bedarfsgerechten und umfassenden sozialen und kulturellen Programms in der Stadt Ingolstadt**
- **sowie Begleitung und bedarfsgerechte Fortbildung möglichst vieler ehrenamtlich aktiv Tätiger**

mehr als erreicht worden sind.

Darüber hinaus ist es gelungen, als lernende Organisation mit gesellschaftlichen Veränderungen konstruktiv umzugehen und diese in das Programm zu integrieren.

Die breite Angebotspalette bspw. in den Bereichen lebenslanges Lernen, Prävention, sozialer Zusammenhalt oder bürgerschaftliches Engagement werden als grundlegende öffentliche Leistungen für die Daseinsvorsorge und eine gelingende Stadtgesellschaft betrachtet.

Nicht zuletzt wurden auch Themen wie Qualitätsmanagement und Wertschöpfung im Bürgerschaftlichen Engagement aufgegriffen. Das Profil des Bürgerhauses als Einrichtung der Daseinsvorsorge konnte geschärft werden. Eine aktualisierte Satzung tritt 2020 in Kraft.

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren verlief somit deutlich positiv. Es wurden neue Schwerpunkte geschaffen. So z. B. in den Bereichen Bildung, intergenerative Projekte sowie der Intensivierung der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements und der Anerkennungskultur. Die genannten Meilensteine stellen eine erhebliche qualitative Weiterentwicklung dar.

Die konzeptionelle Fortschreibung führte jedoch auch zu einer Zunahme der Zahl der Veranstaltungen, der aktiven Gruppen und zu einer Differenzierung und Ausweitung des Angebotsspektrums. Dies erreichte eine auch überregional verstärkte Bekanntheit und Anerkennung, was einen Auftrag für die Zukunft darstellt. Das geschärfte Profil muss – gemeinsam mit allen Mitwirkenden und damit mit den Bürger*innen unserer Stadt – erhalten und weiter entwickelt werden.

Eine Einrichtung der Stadt Ingolstadt 
Bürgerhaus 


Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Gefördert vom:

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Ingolstadt, Bürgerhaus, Kreuzstraße 12, 85049 Ingolstadt,
März 2020

Redaktion: Peter Ferstl, Jeanette Fritsch-Hornung, Dr. Susanne Greiter,
Dr. Verena Gutsche, Julia Hofweber, Silvia Leithner, Monika Mahrhofer,
Ulrike Merkl, Wiltrud Nosse, Anne Then

Gestaltung: Reinhard Dorn

Soweit nicht anders angegeben, liegt das Copyright der verwendeten Fotos beim Bürgerhaus Ingolstadt.



www.buergerhaus-ingolstadt.de